

**Who's Who In Mass Communication. 2nd revised Edition.**

Edited by Sylwester Dziki, Janina Maczuga, Walery Pisarek. Forewords by Walery Pisarek und Jörg Becker.- München, New York, London, Paris: K.G. Saur 1990, 192 S., Preis nicht mitgeteilt

Das in zweiter Auflage erweiterte und aktualisierte Nachschlagewerk orientiert sich an der internationalen Massenkommunikationsforschung und mußte natürlich eine Auswahl treffen. Obwohl im Auftrag der International Association for Mass Communication Research erstellt, enthält der großformatige Band noch nicht einmal alle Mitglieder dieser Organisation. So sucht man etwa vergeblich nach Marie Luise Kiefer, der Chefredakteurin der *Mediaperspektiven*, aber auch nach Dieter Prokop, Friedrich Knilli oder einem so vieldiskutierten Forscher wie Neil Postman. Im Vorwort gibt Walery Pisarek die Verantwortung für solche Versäumnisse an die Fehlenden weiter: Sie hätten den Fragebogen nicht zurückgeschickt. Für den Benutzer sind solche Formalien freilich belanglos. Ihn interessieren die Daten, egal woher sie gewonnen wurden.

Die Länge der Artikel ist gelegentlich nur Index für die (mangelnde) Bescheidenheit des Fragebogenbeantworters. So sollte man nicht vorschnell Mikhail Minkov für einen bedeutenderen Forscher halten als Herbert I. Schiller, nur weil jener einen doppelt so langen Eintrag hat wie dieser.

Manche schaffen es, ihre dünne Produktion gleich mehrmals zu nennen, unter Forschungsinteressen, Karriere und Publikationen. So ist auch dieses *Who's Who* nicht zuletzt ein Jahrmarkt der Eitelkeit. Es liegt an der sozialwissenschaftlichen Ausrichtung der IAMCR, daß vorwiegend Soziologen und Publizistikwissenschaftler verzeichnet sind, fast alle bedeutenden Filmhistoriker aber ebenso fehlen wie - mit wenigen Ausnahmen - jene Forscher, die sich mit ästhetischen Fragen der Medieninhalte auseinandersetzen. So ist denn im Sachwortregister der Eintrag zu "advertising" fast vier Mal so umfangreich wie der zu "aesthetics". Und das Stichwort "management" kommt mehr als vier Mal häufiger vor als das Stichwort "picture". "Detektivroman" und "thriller" kommen je ein Mal vor, "cable" hingegen schafft es auf 39 Eintragungen - plus einem unter "CATV (Cable Television)". Obwohl der Band in Deutschland gedruckt wurde, fehlen die Pünktchen über Umlauten. So darf Jörg Becker nur im Vorwort so heißen. Im Hauptteil heißt er ebenso Jorg wie Wilke Jurgan oder wie der Ungar Szekfü Szekfu heißt.

Thomas Rothschild (Stuttgart)